

Arbeitsgruppe

Impfschutz bei älteren Menschen

Prof. Dr. med. Ulrich Schwantes
Facharzt für Allgemeinmedizin, MHB-Fontane Neuruppin

DM Rüdiger Lehmann
Gesundheitsamt, Landkreis Teltow-Fläming

22. April 2015
2. Plenum des Bündnis Gesund Älter werden im Land Brandenburg

Ausgangslage

Situation im Land Brandenburg

- Impfquoten im Land Brandenburg sind gut im Vergleich zum Bund, z.B.
Gripeschutzimpfung: 75,0% Brandenburg vs. 58,5% Bund *)
Tetanusimpfung: 79,7% Brandenburg vs. 71,1% Bund *)
- Bedarf: Verbesserung der Datenlage – insb. differenziert nach Regionen und ggf. soziodemografischen Merkmalen

Arbeitsgruppe „Impfschutz bei älteren Menschen“ hat sich im Januar 2015 konstituiert

*) Studie "Gesundheit in Deutschland aktuell 2012" - Brandenburg (GEDA-Brandenburg 2012)

Perspektiven

Ziel: Informierte Entscheidung ermöglichen und Zugang zu Impfungen verbessern

- Informationsmaterialien verbreiten und ggf. bedarfs- und zielgruppenorientiert erstellen
- Multiplikator/innen gewinnen und aktivieren (Arztpraxen, Apotheken, Wohlfahrtsverbände, Pflegeeinrichtungen, ...)
- Impfstatus niedrigschwellig überprüfen (z.B. in Arztpraxis und Apotheke)
- Thema stärker in Ausbildung integrieren (insbesondere Medizinstudium und medizinische Fachberufe)
- Europäische Impfwoche (2016) nutzen

Integration in die Ausbildung

Ziel: Sensibilisierung der Studierenden für das Thema Impfen
- praxis- und patientenorientiert –

- Berufsfelderkundung
- Praxistag
- Community Medicine
- **Forschen**



Brandenburger Modellstudiengang Medizin – Anordnung der system- bzw. themenbezogenen Module
Erster Studienabschnitt

Woche	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1. So	Einführung/ Notfall I ²	Bewegung ⁶				Flüssigkeitshaushalt/Herz-Kreislaufsystem ⁶						Prüfung (P)					
2. Wi	Atmung ⁴			Blut ³		Ernährung/Verdauung/Stoffwechsel ⁷						P					
3. So	Entzündung/Abwehr ⁸						Nervensystem/Koordination ⁶						P				
4. Wi	Haut ⁴			Elektrolyte/Niere ⁵				Psychosomatik ⁵				P					
5. So	Sinnessysteme ⁵					Hormone/Geschlechtsorgane/Sexualität ⁵					Notfallmed. II ²		P (Physikums- äquivalent)				
6. Wi	Community Medicine ⁵				Bio- metrie ¹	Wissenschaftspraktikum ⁸						P					

**Praxis-
tag**
Zweiter Studienabschnitt

7. So	Gynäkologie/Geburtshilfe ⁷				P		Kinderheilkunde ⁸						P		
8. Wi	Sozialmed./Arbeitsmed./ Gesundheitsökonomie ³		Neurologie ⁵				P		Psychiatrie ⁶				P		
9. So	Klinische Diagnostik und Therapie ⁶				Innere Medizin ⁴				Geriatric ⁴		P		während VL-freier Zeit: Anästhesie ²		
10. Wi	Wahlpflicht „Kleine Fächer“ ^{2x2}			Notfall- med. III	Chirurgie ⁴			P		Zweiter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung					

Dritter Studienabschnitt

11. So	Praktisches Jahr																
12. Wi	strukturiert in 3 x 4 Monate Chirurgie, Innere Medizin, Wahlfach																

Campus Neuruppin

Campus Brandenburg an der Havel

dezentrale Studienorte

Forschungseinrichtungen

Integration in die Ausbildung
AG Impfschutz bei älteren Menschen

2. Plenum Bündnis Gesund Älter werden | 22. April 2015

Impfschutz bei älteren Menschen im Landkreis Teltow-Fläming

Problem: keine Erfassung von Impfdaten Erwachsener (Impfregister)

Methode: kleine regionale Stichprobenerhebung

Zielgruppe: ältere Menschen (ab 60 Jahre)

Inhalt: Überprüfung des Impfstatus folgender Infektionskrankheiten

- Tetanus und Diphtherie (Auffrischung)
- Keuchhusten (Auffrischung)
- Poliomyelitis (Kinderlähmung) (ggf. Nachholimpfung)
- Pneumokokken (Standardimpfung)
- Grippe (jährliche Impfung)

Impfschutz bei älteren Menschen im Landkreis Teltow-Fläming

1. Stichprobe bei älteren ambulant betreuten Menschen

Methode: 1. Sammeln von Impfausweisen durch den Kooperationspartner Volkssolidarität (Sozialstationen Luckenwalde, Finsterwalde, Ludwigsfelde, Beelitz)

2. Prüfung des Impfdokuments (Impfausweis oder -bescheinigung) durch Gesundheitsamt (Arzt, Impfschwester) und Dokumentation
3. Mitgabe einer Impfempfehlung
4. Auswertung der Daten

Ziel: Prüfung von 200-250 Impfdokumenten in 2015

Impfschutz bei älteren Menschen im Landkreis Teltow-Fläming

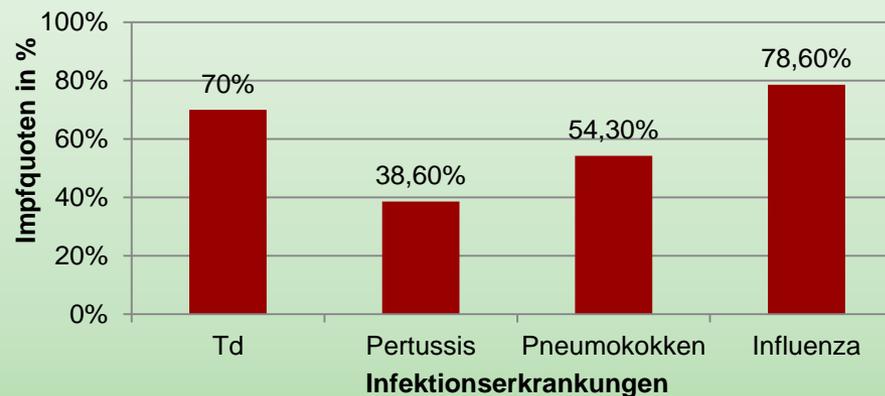
2. Stichprobe bei älteren stationär betreuten Menschen

Methode: Prüfung des Impfdokuments (Impfausweis oder –bescheinigung)

bei Bewohnern des AWO-Seniorenwohnheims „Wiesengrund“ Trebbin

Ergebnisse:

**Impfquoten von Bewohnern eines
Seniorenpflegeheims (n=70)**



AG Impfschutz bei älteren Menschen

2. Plenum Bündnis Gesund Älter werden | 22. April 2015